Der Sohn studiert

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 32

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466643

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der erratische Block.

In der Vorstellung

«Entschuldigen Sie, meine Dame, würden Sie nicht so liebenswürdig sein, Ihren Hut abzunehmen, ich habe nämlich zwei Franken für meinen Platz bezahlt!»

«Und ich habe zwanzig Franken für meinen Hut bezahlt!» (Humorist)

Der Sohn studiert

Eine Frau Doktor erfährt im Gespräch mit einer Bekannten, dass deren Sohn nun an der Universität studiert. Auf die Frage «Was studiert er denn?» antwortet die Mutter mit einem überlegenen Lächeln: «He ... Wissenschaft!» Drast

Klar

«Herr Prinzipal, wir kriegen ein Gewitter».

«Wie heisst «wir». Sind Sie Teilhaber vom Geschäft?»

«Nun, von mir aus können Sie kriegen allein das Gewitter.»